



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CDLIII. Hans Zachäus, Bürger zu Stendal, schwört dem Kurfürsten Johann
und dem Rathe zu Stendal Urfehde, am 12. Mai 1488.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

nachkommenn allen Marggrauen zu Brandenburg getrew, gewertig vnnnd gehorfam fein, Irer gnadenn frommen werbenn vnnnd schaden wendenn vnd dise stuck, punct vnnnd artickell alle vnnnd ein ytzlichenn jnn sunderheyt stet, veste vnnnd vnuorbrochelichenn haltenn etc. — Auch — vnns allewegenn mit hilff, volg vnnnd andern sachen gehorfamlich halden —. — Zewgen — Herr Bufs, Bischoue zu Huelberge, Herr Johans vnnnd herr Jacob, gebruder, vnnnd herr Joachim, Graue Johannsen Sune, Grauen von Lindow, herren zu Ruppın vnnnd Mockernn, Herre Johans Graue von Hoenstein, Herr zu vieraden, Herr Johann vnnnd herr Jesper Gens, herren zu Potlitz, Herr Bufs von Aluesleuenn, Herr Achym von Bredow, Herr Jost von Zigefer, Herr Bofs von Bertensleuenn, Herr Hanns von Rochow, Herr Jorg von Walenfels (sic), Herr Ludolff von Aluesleuen vnnnd her Sixt von Ehenherm, Ritters; Werner von der Schulenburg zur Locknitz, Petter Borgtorp, Voit zu Custrin, Fritz von der Schulenburg, hewbtman der Altmarck, Er Sigmund Zerer, Cantzler, vnnnd Er Dittrich von Bulow, doctores; Hennyng von Arnym zu Gerfswald, Hanns Barvius zu Conrestorp, Matthias von Vchtenhagen, Ditterich Ror, Dittrich von Quitzow, Weychert von Bredow zu Bredow, Ott von Sliebenn, Arnd Crummenlee, Henntz Roeder vnnnd vil annder —. Gescheenn vnd gebenn jnn der Stadt Stenn dall, am dinstag nach dem Sonntag Mifericordia domini, nach Cristi vnnsers l. h. geburt Tawfent virhundert vnnnd jm ach vnnnd achtzigstenn Jarnn.

Nach dem Originalte im K. Geh. Staats-Archive N. 442.

CDLIII. Hans Zachäus, Bürger zu Stendal, schwört dem Kurfürsten Johann und dem Rathe zu Stendal Urfehde, am 12. Mai 1488.

Ich Hans Zacheus, Borger zu Stendall, Bekenne offenlich mit disem briue vor allenmeniglich, die In sehn, horn oder lesen, als ich von vngehorsam, uslewste vnd widerfesslichkeit haben gegen dem durchlewtigen Hochgebornen fursten vnd Heren, Hern Johannsen, Marggrauen zu Brandenburg, des heiligen Romischen reichs Ertzcamerer vnd Churfursten, zu Stettin, pomern etc. Hertzogen, Burggrauen zu Normberg vnd fursten zu Rugen, meinen gnedigsten Heren, vnd den Erlamen radt der gnanten Stadt Stenn dall geubet, In grosse vngnade vnd vngunst gefallen vnd deshalben In gefengnus gekamen; dar vmb mich sein gnade peinlich straffen mogen, hat doch sein gnad vmb diemutiger bete des Rads vnnnd ander meiner freunt willen mich widervmb zu gnaden genomen In borgen henden vnd gnedigs strafe lassen, des ich seinen furstlichen gnaden als meinen gnedigsten Heren vndertheniglich dangesage. Gerede vnd glob bey meinen waren trewen an eidesstat für mich vnd mein erben in craft vnd macht dies briues, Solche gefengnus durch mich oder ander nimmermehr zurechen, Sunder mich nue vnd hinfur gegen seinen gnaden vnd seiner gnaden erben vnd nachkomen, auch dem Radt zu Stenn dall, ghehorsamlich zu halden vnd Inen bis in meinen tod nimmermehr vngehorsam oder widerwillig zu sein, an arglist vnd ongeuerd. Des zu merher sicherheit, stetter vnd vester Haltung hab ich dise hirnachgeschriben Tile molre vnd drewes kiuit, Borgere der obgedachten stat Stenn dall, meine freunte vnd gute gonner, dem gnanten meinen gnedigsten Heren zu rechten burgen geben vnd gefatzt, doch vnd also, ob ir einer oder sie beide von todes wegen, da got vor sey, ehr wen ich abgingk oder abginggen,

Alsdenn sol vnd wil ich seinen fürstlichen gnaden, seiner gnaden erben oder nachkomen eynen oder twe so gute vnd statthaffige burgen an Ire stat setzen vnd globen lassen. Vnd wir upgnanten borgen Tile molre vnd drewes kiuit bekennen, das wir also für den gnanten Hans Zacheus, vnfern freundt, wie vormals angetzeigt, borgen geworden vnd für Inn alles, das er sich verscriben vnd verpflichtet hat, stet vnd veste zu halten als burgen geredt, gelobt vnd versprochen haben. Wo er solch nicht halten wurde vnd wir von vnfern gnedigsten Heren, seiner gnaden Amptleuten oder dem Radt gemant werden, Alsdenn sollen vnd wollen wir den obgedachten Hans Zacheus widervmb In die gefengnus, daraus wir in genomen haben, vberantwortten oder vns an die statt stellen vnd alles das leiden vnd dulden, das er hat thun sollen. Des zu vrkundt haben wir obgnanten Hans Zacheus, sachwaldige, Tile molre vnd drewes kiuit, Borgen, eyn illich besondern zu bekantnus vnse Infigell an difem briiff hanggen lassen. Geschen vnde Geben zu Stendall, Am Montag nach vocem Jocunditatis, Nach cristi vnfers Heren gepurde vitzzenhundert vnd dar nach im achtvndachtzigsten Jare.

Nach dem Originale des Stend. Rathesarchives No. 209.

CDLIV. Paul Möller in Stendal schwört dem Kurfürsten Urfehde, am 12. Mai 1488.

Ich pawel Molre, borgher zu Stendall, Bekenne offenlich mit difem briue vor alleniglich, die In sehn, horn oder lesen, Als ich von vngehorsam, vtleuffte vnd widerfesslichkeit haben gegen dem durchlewigen Hochgebornen fürsten vnd Heren, Hern Johanfen, Marggrauen zu Brandemborgh, des heiligen romischen reichs Ertzcamerer vnd Churfürsten, zu Stettin, pomern etc. Hertzogen, Burggrauen zu Normbergk vnd fürsten zu Rugen, meinen gnedigsten Heren, vnd den Erfamen radt der gnanten Stadt Stendall geubet, In grosse vngnade vnd vngunst gefallen vnd deshalb in gefengnus kamen, darvmb mich sein gnade peinlich straffen mogen; hat doch sein gnade vmb diemutiger bete des Rads vnd ander meiner freunt willen mich widervmb zu gnaden genomen etc. — (wie in der vorstehenden Urkunde.) Vnd wir obgnanten borgen Tile roxcze, Godtschalk wendingk, ladewich moler vnd Hans zinet bekennen, das wir also für den gnanten Pawel Molre, vnfern freund, wie vormals angetzeigt, borgen geworden etc. — Des zu vrkundt haben wir obgnanten Pawel Molre, sachwaldige, Tile roxcze, Godtschalk wendingk, ladewich molre vnd Hans zinet, borgen, ein illich besondern zu bekantnus vnse Infigel an difen brif hanggen lassen. Geschen vnd Geben zu Stendall, am Montag nach vocem Jocunditatis, nach cristi vnfers lieben Heren gepurde vitzzenhundert vnd dar nach Im Achtvndachtzigsten Jare.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathesarchives No. 209.